

1/2020 (Mai, Juni, Juli, August)

GeMeindebrief

der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde • Hattingen Südstadt



Evangelische
**Johannes-
Kirchengemeinde**

INHALT

Vorwort	Seite 3
Andacht	Seite 4
Und auf einmal läuft alles online	Seite 6
Neue Gesichter in der Gemeinde	Seite 8
Neue Jugendband „TrustIn“	Seite 10
CrossCape	Seite 11
Nachhaltigkeit	Seite 12
Kasualien	Seite 13
Neues von den Konfis	Seite 14
Der Singkreis unterwegs	Seite 16
Berichte aus der Seniorenarbeit	Seite 17
Neues aus dem Martin-Luther-Haus	Seite 18
Singen verbindet	Seite 19
Kontakte	Seite 20



SPENDENKONTO

Sparkasse Hattingen
BIC WELADED1HTG
IBAN DE70430510400004009312

IMPRESSUM

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Johannes-Kirchengemeinde Hattingen
V.i.S.d.P.: Frank Schulte

Nicht gesondert gekennzeichnete Fotos sind der Zeitschrift Gemeindebrief entnommen, stammen von der der Seite Pixabay.com oder wurden privat zur Verfügung gestellt.

Mitarbeit: Ingo Rodowsky, Susanne Kocher • Layout: Tobias Kiesewetter

Druck: Gemeindebriefdruckerei • Auflage: 2.500

nach dem Einkauf auf dem REWE Parkplatz.

Ich drehe mich um und fühle mich fremd.

Alle sind maskiert, ich auch. Alle wirken vorsichtig, ein bisschen gestresst.

Wir sind alle wie Menschen, die aus langen Auslandsaufenthalten nach Hause kommen.

Und alles ist irgendwie anders! Alles ist fremd.

Wir haben uns gedacht, ein kleiner Gruß mit diesem Gemeindebrief wäre jetzt gerade richtig. Viele sind zu Hause abgeschnitten, andere fühlen sich auch mit Maske nicht sicher.

Andere haben wohl noch nie so viel Zeit mit Smartphone, Telefon, Tablet und Computer zugebracht. Gut, dass wir die Technik haben. Im Brief finden Sie alle wichtigen Telefonnummern und Internetadressen unserer Gemeinde.

Wir haben uns im Presbyterium, das tagt regelmäßig mit Videokonferenzen tagt, entschieden noch keine Gottesdienste, wie gewohnt, im Gemeindezentrum anzubieten.

Das hat mehrere Gründe.

Einmal sind die Auflagen so, dass streng genommen, nur ein Bruchteil der sonntäglichen Gemeinde teilnehmen dürfte. Also nur Menschen unter 60, ohne Vorerkrankungen, die dazu gesund sein und mit Mundschutz, ohne Gesang, Abendmahl und streng isoliert sitzen müssen. Dies ist keine gute Voraussetzung für einen Gottesdienst. Wir halten darum weiter Abstand für die 5-10% unserer Gemeinde, die hoch gefährdet sind!

Das tun wir nicht, weil uns jemand Gottesdienste verbietet! Auch nicht weil unser Grundrecht auf Religionsausübung eingeschränkt wäre! Im Augenblick konkurrieren viele Grundrechte miteinander. Das Presbyterium hat entschieden, dass wir unser Freiheitsrecht so wahrnehmen, um das Leben unserer Mitbürger zu schützen.

Wir glauben, dass wir füreinander verantwortlich sind!

Das Distanzhalten ist selbst Gottesdienst, denn wir nehmen teil an Gottes Sorge um jeden und jeder einzelnen von uns.

So formuliert hört es sich nett an, ist aber für alle schwer.

Das Presbyterium ist sich der Situation sehr bewusst, trotzdem werden wir das gesellige Angebot unserer Gemeinde hintenan stellen müssen. So schwer uns das auch fallen mag. Die Gottesdienste im Fernsehen, die mit großem Aufwand erstellt werden, sind eine Möglichkeit Gottesdienste zu erleben. Wer möchte, kann sich ein Gesangbuch ausleihen, um auch mitsingen zu können. Mittwochs kann man sich zu den Bürozeiten Gesangbücher am Eingang des Gemeindezentrums abholen.

Für alle Gemeindeglieder, die digitale Angebote nutzen können, bieten wir weiter unseren Livestream an. Die Zugangsdaten finden Sie hier im Brief oder auf unserer Homepage.

Es ist alles nicht dasselbe, das versteht sich von selbst, aber um der Liebe und Fürsorge willen, bitten wir Sie alle gemeinsam geduldig zu bleiben.

Wir rufen alle unsere Gemeindeglieder und alle Menschen in unserer Südstadt auf, solidarisch füreinander da zu sein! Helft Euch gegenseitig, betet füreinander, vertraut auf Gottes Gegenwart, das ist der Gottesdienst, der uns alle verbindet, auch wenn wir uns nicht treffen können.

Das Telefon ist im Augenblick das einzige Medium, das alle benutzen können, sollten Sie Hilfe brauchen, ein Gespräch benötigen rufen Sie mich an! Telefon 02324 52909!

Gottes Segen und liebe Grüße vom Presbyterium der Ev. Johannes-Kirchengemeinde,

Frank Schulte, Pfr.

ANDACHT

MIT GOTT AM KÜCHENTISCH

Bis auf Weiteres Fernsehgottesdienst, also Gottesdienst zu Hause, nicht im Gemeindezentrum! Aber es ist Gottesdienst!

Bis auf Weiteres Online Gottesdienste und Onlinetreffen, an den Bildschirmen verbunden im Internet. Aber es ist Gottesdienst!

Das mag uns fremd erscheinen, vielleicht sogar nicht religiös genug.

Aber es ist die Welt, in der wir momentan leben, die Herausforderung, mit der wir umgehen müssen.

Jesus hat uns zugetraut in dieser Welt zu leben.

Vielleicht fällt uns das jetzt auf, er selbst hat sich, meistens jedenfalls, nicht in einer Kirche (damals Synagoge oder Tempel) aufgehalten.

Er saß am Tisch bei Anderen, war Gast in dieser Welt.

Und da war es nicht besonders heilig, aber gastlich, nicht reich, aber menschlich!

Die Bilder die Jesus benutzt sind (fast) alle nicht religiös.

Gleichnisse, die es von Jesus nicht gibt:

Das Gleichnis von der verlorenen Oblate, das Gleichnis von den bösen Priestern,

das Gleichnis von dem verlorenen Konfirmanden. Gibt es nicht!

Das Gleichnis vom Schatz in der Orgel und vom kostbaren Abendmahlskelch,

das Gleichnis vom reichen Pfarrer und dem armen Vikar, das

Gleichnis vom untreuen Küster, der die Kollekten vergrub, die gibt es alle auch nicht!

Diese Geschichten gibt es nicht und das hat zumindestens einen Grund!

Gott liebt unsere (Alltags-) Welt.

Gott, so wie Jesus von ihm erzählt, ist ein wenig kirchenfern, sitzt lieber mit uns am Küchentisch, und weint mit uns hinter der Wohnungstür.

Jesus erzählt von Gott, wie er uns alltäglich umgibt!

Und er erzählt davon, wie wertvoll du bist, ich bin, Menschen sind,
das Leben ist.

In fast alltäglichen Geschichten, natürlich in Beispielen seiner Zeit!

Fast alltäglich, weil er genauer hinsieht, als ich es tue.

Ich fühle mich einsam in der leeren Wohnung und bemerke nicht das
Gott mich nicht allein lässt.

Ich jammere über die Umstände, kriege nie genug und sehe die Grün-
de für Dankbarkeit und Freude nicht!

Jesus legt genau da die Betonung hin, wo es mir zu eintönig ist.

Im Alltag, da ist Gott Gott! Gott für mich, für uns!

Es ist keine Schande im stillen Kämmerlein anders zu beten.

Wenn ich vielleicht nur Stoßseufzer von mir gebe, statt Psalmen zu
beten.

Den verlorenen Euro suchen wir zu Hause und danken Gott wenn wir
ihn finden.

Die kostbare Perle finden wir mit Mundschutz bei REWE.

Wir vergeben unserem Nachbarn, weil wir so dankbar über Gott in
unserem kleinen Leben sind.

Dazu braucht es kein Gemeindezentrum, keine Kirche.

Zum Vergeben, zum Lieben und zum Glück braucht es einen Gott,
der unsere kleine Welt liebt.

Der uns in seiner Welt liebt und in die Arme nimmt!

Vielleicht fällt es uns schwer, mit Gott allein am Küchentisch zu sitzen,
aber was soll ER denn sagen? Wir haben damit aber alle etwas ge-
meinsam!

Und davon können wir dann irgendwann, im Gemeindezentrum, bei
Kaffee und Kuchen,

eng beisammen sitzend berichten! Und Gott wird dabei sein, mit uns
weinend und lachend!

Das wird schön!

Frank Schulte

UND AUF EINMAL LÄUFT ALLES NUR NOCH ONLINE...

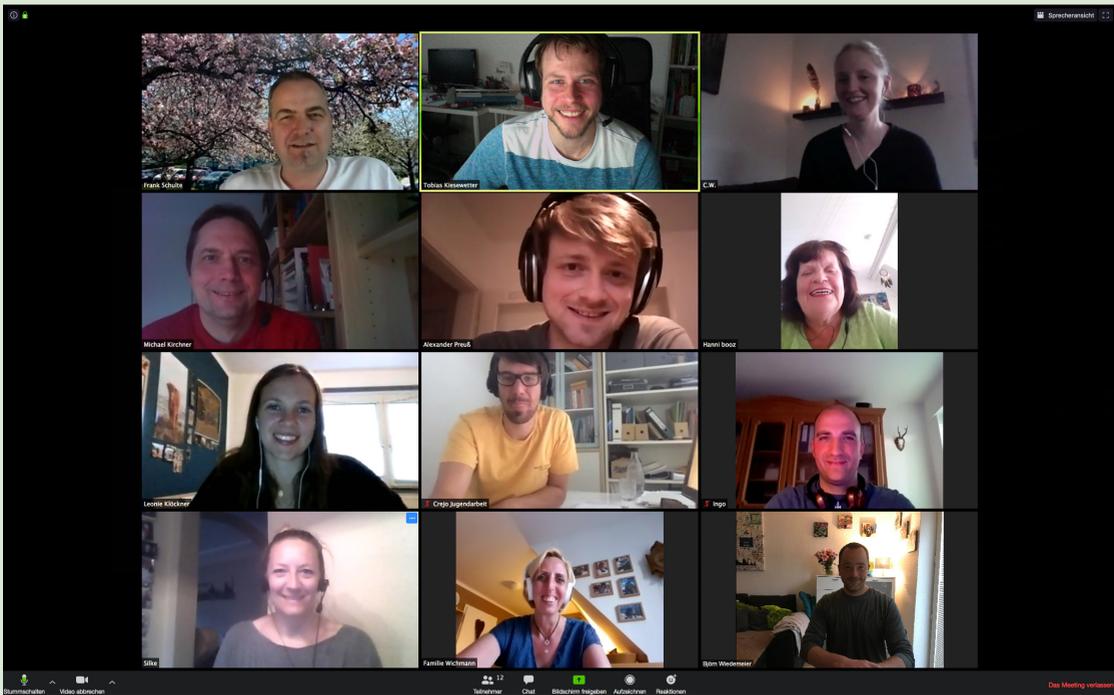
Hätte mir im letzten Jahr jemand erzählt, dass ich dieses Jahr unseren Gemeindepfarrer wöchentlich nach einem Werbevideo für den nächsten Gemeindegottesdienst Livestream frage, wir einen Youtube-Channel mit mittlerweile über 100 Abonnenten haben, Gebete online in eine Wolke geschrieben und diese in den sozialen Medien geteilt werden, ich hätte denjenigen für verrückt gehalten.

Ohne Internet geht in der momentanen Zeit nichts mehr und genauso läuft es nun auch in unserer Gemeinde weiter.

Presbyteriumssitzungen gibt es nur noch als Online-Konferenzen, Gottesdienste als Youtube Livestream in unserem eigenen Youtube Channel. Die rote Couch auf dem unser Gemeinde-Pfarrer wöchentlich seine Predigt hält hat mittlerweile im Internet schon Kultstatus erlangt. Jugendtage, Konfirmandenunterricht und Abendmahl in der Videokonferenz. Auch unsere Freunde aus der Gemeinde Niederwenigern haben nun auf Youtube das „wennische“ Wort zum Sonntag etabliert.

All diese Dinge hätte man sich in den letzten Jahren als kleine Stadtteil-Gemeinde nicht vorstellen können und doch haben wir über die letzten Wochen einen großen Schritt in eine digitale Zukunft gemacht.





Ja, ich gebe zu, dass es auch seine Schattenseiten hat. Viele Menschen, die nicht mit Computer und Smartphones aufgewachsen sind, laufen Gefahr abgehängt zu werden.

Ich möchte an dieser Stelle alle Angehörigen dazu animieren, sich Lösungen zu überlegen, wie man diesen Menschen den Zugang zu den Online-Angeboten ermöglichen kann.

Vielen werden jetzt sagen „Sich in echt zu treffen ist aber viel schöner!“ und da würde ich denjenigen natürlich recht geben, aber da es momentan so nicht möglich ist, lassen Sie uns das Beste daraus machen.

Und wenn wir diese verrückte Zeit überstanden haben, dann sollten wir die guten Dinge, die wir nun gelernt haben, in unseren zukünftigen Alltag übernehmen!

Uns steht noch eine spannende Zeit bevor. Und gemeinsam machen wir das Beste daraus.

Tobias Kiesewetter

PS: Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu unserem Youtube Channel.
Wir freuen uns über jedes Abo. ;-)



NEUE GESICHTER IN DER GEMEINDE



Liebe Johannesgemeinde ich bin Nadin Wichmann, die Neue, naja zumindest die Neue im Presbyterium. Einige werden mich wahrscheinlich schon aus den Gottesdiensten oder vom Sehen aus der Südstadt kennen. Warum ich mich für das Amt der Presbyterin entschieden habe? Gelernt habe ich ganz ursprünglich mal den wunderschönen Beruf der Krankenschwester und dennoch hat es mich beruflich heute ganz woanders hingetragen. Mir fehlt in meiner heutigen Tätigkeit das soziale Miteinander und das Gute für andere zu tun. So hat mich neben meinem Glauben, auch der Wunsch wieder etwas für andere tun zu können, dazu gebracht mich zur Wahl für das Presbyterium aufstellen zu lassen.

Meinen Start habe ich mir allerdings ganz anders vorgestellt. So hat mein Gelöbnis nicht, wie es sein sollte, im Gottesdienst stattgefunden, sondern ganz cool und modern per

Video-Chat! Es ist schon eine verrückte Zeit in der wir uns gerade befinden und gerade jetzt ist es wichtig für andere da zu sein. Besonders merke ich, dass es trotz der Distanz, die wir alle zu einander halten müssen, immer wieder Möglichkeiten und Wege gibt, mal nach links und rechts zu schauen und zu gucken, was kann ich für andere tun. Die Aufmerksamkeit, die wir einander entgegenbringen, bestärkt mich diese Zeit durchzustehen und zu hoffen.

Denn meine Hoffnung und mein Wunsch ist es bald wieder in der „körperlichen“ Gemeinschaft, mit allen zusammen in der Kirche den Gottesdienst feiern zu können und anschließend mit Ihnen im Kirchencafé einen Kaffee zu trinken und in „alter“ Gewohnheit zu „klönen“!

Bis dahin wünsche ich Ihnen allen viel Kraft, Durchhaltevermögen und Zuversicht.

Eure Nadin Wichmann



LAURA STERNKE

Hallo, mein Name ist Laura Sternke, ich bin 20 Jahre alt und bin seit Oktober 2019 die erste FSJlerin unserer Gemeinde. In der Jugendarbeit bin ich nun schon seit einigen Jahren aktiv und wurde schließlich auch zur ehrenamtliche Helferin bei Freizeiten, Projekten oder Programmen. Zur Johannesgemeinde kam ich damals über die Norwegenfreizeit in Knaben und blieb so in der Jugendarbeit.

2019 machte ich in meiner Heimatstand Witten Abitur und, als sich dann sehr plötzlich die Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr in der Gemeinde auftat, bewarb ich mich. Nun arbeite ich schon seit einigen Monaten hier in der Gemeinde und lerne immer mehr Facetten und Bereiche kennen. Es macht Spaß außerhalb der Teamerrolle mitzureden

INFO FÜR FRAUENHILFE

Das Programm aus 1/2020 wird übernommen, sobald sich die Frauenhilfe wieder trifft.

und sich einbringen zu können. Bald werde ich so auch selber Projekte planen und leiten. Ich freue mich sehr auf die weitere Zeit hier und bin gespannt, welche Projekte mich erwarten werden.





NEUE JUGENDBAND „TRUSTIN“

Hallo liebe/-r Leser/-in!

Zu Beginn wollen wir uns erst einmal vorstellen.

Wir, die Band „TrustIn“, bestehen aus 6 Mitgliedern.

Linnea und Olivia übernehmen hierbei die Rolle als unsere wunderbare Sängerinnen.

Elora am Piano und Niklas an der Gitarre sorgen für die Musik, während Louis am Schlagzeug und Paul am Bass den Takt vorgeben.

Durch die Auflösung der alten Band (Lekkerkerk) entstand Mitte 2019 ein Musikprojekt und daraus dann schließlich unsere Band.

Momentan sind wir die „klassische Kirchenband“ und bereiten uns auf die kommenden Konfirmationen vor. Allerdings wollen wir bald anfangen, unsere liebsten Lieder zu covern.

10



Mehrere Auftritte können wir schon vorweisen: Dabei unter anderem der Neujahrsempfang 2020 und das Attitude-Festival 2019.

Weitere Ziele sind: Als Band weiter zusammen zu wachsen, viele Erfahrungen zu sammeln und vielleicht sogar einmal unsere eigene Musik zu machen.

Wir würden uns freuen, wenn du uns weiterhin verfolgen und unterstützen würdest!

Wir freuen uns auf euch!



CROSSCAPE – IM SCHATTEN DES KREUZES

Wir blicken erneut auf eine erfolgreiche CrossCape Woche zurück. Alle Gruppen waren wie immer begeistert und konnten wieder mit unvorhersehbaren Ereignissen in unserem Bibel-Live-Escapegame überrascht werden.

An dieser Stelle nochmal ein Riesendankeschön an das gesamte Team, ohne das es einfach nicht möglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank gebührt der Sparkasse Hattingen und der HwG, die uns finanziell unterstützt haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste mal, wenn es wieder heißt:

„Willkommen bei CrossCape! Dem ersten und einzigen Escape-Room in Hattingen!“

Euer CrossCape Team





NACHHALTIGKEIT

Sind Ihnen die Veränderungen auch aufgefallen?

Der Gemeindebrief wird auf anderem (umweltfreundlicherem) Papier gedruckt, in der ganzen Gemeinde erstrahlen neue Lampen, wir haben neue Eingangstüren!

Und alles im Zeichen der Umwelt! In Zeiten von „Fridays for Future“ und Klimadebatte wollen wir uns natürlich nicht hinten anstellen, denn in der Johannesgemeinde wurde schon immer Wert auf die Umwelt gelegt. Beispielsweise versuchen wir seit 2004 unsere Gemeinde glaubwürdig, nachhaltig und wirtschaftlich zu managen. Wir setzen auf Zukunftstechnologien bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude, die Lampen in der oberen Etage wurden durch energiefreundlichere LED-Technik ersetzt, aus den alten, schweren Eingangstüren wurden neue elektrische und sie stehen so im

Winter nicht immer „sperrangelweit“ offen. Unsere Photovoltaikanlage produziert fleißig Strom (Auch wenn die Anzeigetafel leider schon lange kaputt ist!). Wir benutzen nur noch „Gepa“ Kaffee. Zudem werden wir auch unter jüngeren Generationen aktiv. Wir sammeln Plastikmüll jedes Jahr auf unserer Junge-Erwachsenen-Surffreizeit in Frankreich am Strand. Wir zahlen für die Fahrt der Jugendfreizeit nach Norwegen einen CO₂ Ausgleich, der nachhaltige Projekte unterstützt. Innerhalb der Jugendarbeit thematisieren wir viele der wichtigen Themen und schauen, dass wir möglichst viel Müll vermeiden, Lebensmittel bewusster einkaufen und generell mit den Ressourcen, die uns dieser Planet zur Verfügung stellt, verantwortungsbewusster umgehen.

Und im Gemeindehaus geht es noch weiter: Wir bekommen Bewegungsmelder, die nachts den Strom im Haus ausschalten – wenn wir es einmal vergessen. Nachhaltigkeit ist das Stichwort. Wir leben eben nicht in mittelalterlichen Gebäuden, sondern haben ein modernes Gemeindehaus, das wir zu den verschiedensten Anlässen nutzen können. Da ist ein modernes Energiekonzept immens wichtig und natürlich auch, dass wir aktiv mit den

Themen „Nachhaltigkeit“ und „Verantwortung“ umgehen und und auf vielen Ebenen die Köpfe zusammenstecken, um nachzudenken und zu entscheiden, was wir noch anstoßen und umsetzen können.

Wir hoffen, dass Sie unsere Bemühungen zur Nachhaltigkeit weiter mit unterstützen! Wenn Ihnen etwas ein- oder auffällt, sprechen Sie uns gerne an!

Ingo Rodowsky, Maik Voswinkel

TAUFEN

Milena Sophie Mauß
Emilia Rehbein
Clara Müller
Lian Mohr
Luan Isan Bergheim
Iven Navin Bergheim

KASUALIEN

BEERDIGUNGEN

Helga Kusebauch, 88
Friedhelm Hiby, 76
Kaspar Theisz, 73
Siegfried Rostek, 88
Wolfgang Gornowicz, 77
Renate Noordanus, 78
Hannelore Klehr, 87
Magdalene Oberbossel, 85
Lore Tetenberg, 86
Charlotte Fulsche, 94
Brigitte Ludendorff, 76
Zbigniew Braczkowski, 72
Hildegard Krause, 86
Heidemarie Mehner, 74
Regina Klein, 82
Ingeborg Witt, 80
Manfred Möhle, 79
Michael Pekar, 59
Wolfgang Gornowicz, 77
Gisela Jeschniak, 84
Manfred Grabert, 78
Gabriele Rose, 63
Vögerl Hanna, 90



NEUES VON DEN KONFIS

Wie momentan bei so vielen Dingen, sehen auch wir uns in Sachen Konfirmandenarbeit mit vielen neuen und unvorhergesehenen Herausforderungen konfrontiert. Natürlich können wir in der aktuellen Situation nicht wie gewohnt und geplant mit den diesjährigen Konfirmanden weiterarbeiten, da unsere allwöchentlichen Konfieinheiten seit nunmehr acht Wochen nicht mehr stattfinden.

Wir, als gemeinsames „Konfi-Team“ der Ev. Johanneskirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Niederwenigern, setzen bei unseren Konfirmanden schon seit längerer Zeit nicht mehr hauptsächlich auf klassischen Konfirmationsunterricht, da die Jugendlichen in ihrem Schulalltag schon zu genüge mit Wissen und frontalen Lerninhalten überschüttet werden. Ganz abgesehen davon ist Glauben kaum etwas, was man auswendig lernen kann, vielmehr muss dieser erlebt und für sich selbst entdeckt werden. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht die Konfirmanden in unsere bestehende Jugendarbeit einzubinden und ihnen in dieser Gemeinschaft einen Raum zu bieten eben dies zu tun. Dieses normalerweise erfolgreiche Konzept stößt in Zeiten von COVID-19 leider an seine Grenzen, da es hier auf das Erleben von Gemeinschaft und viele persönliche Gespräche ankommt. Ganz abgesehen vom immer reichhaltigen und vorzüglichen Essen, welches unsere Mittwoch normalerweise abrundet und natürlich zum Gemeinschaftsgefühl beiträgt.

Neben den Schwierigkeiten, vor die uns diese Pandemie im Bezug auf die Arbeit mit den Konfis stellt, macht sie auch eine angemessene Konfirmationsfeier für unseren wirklich tollen Konfijahrgang momentan unmöglich. Deshalb haben wir nun auch die schwierige, aber letztendlich einzig richtige Entscheidung getroffen, die eigentlich für Juni geplanten Konfirmationen zu verschieben. Wir haben uns hierbei darauf geeinigt, diese ins nächste Jahr zu legen. Und zwar auf das lange Wochenende vom 03.06.-06.06.2021!

Das ist zwar noch sehr lange hin, allerdings ist so die Chance am größten, dass die Konfirmanden und ihre Familien ihre Feiern auch unbeschwert genießen können und sich niemand Sorgen darum machen muss, ob es sicher ist, Oma und Opa und die gesamte Verwandtschaft einzuladen und eine Stunde mit vielen fremden Menschen in eine Kircher zu verbringen. Jetzt macht das „Konfi-Team“ über Videochats, Online-Plattformen und spontan organisierten Aktionen mit den Konfis auf alternative Wegen weiter.

Auch hierbei versuchen wir unserer Überzeugung, dass Glaube sich am Besten in Gemeinschaft erleben lässt, treu zu bleiben und die Einheiten so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Offiziell endet dieser Konfi-jahrgang mit Beginn der Sommerferien. Natürlich werden wir unser Bestes dafür geben den Kontakt zu unseren Konfis bis zu ihren Konfirmationen und (für alle die wollen) darüber hinaus zu halten.

Wir vom „Konfi-Team“ wünschen Ihnen in dieser ungewöhnlichen Zeit alles Gute, bleiben Sie Gesund!

Sollten Sie irgendwelche Fragen zur Konfiarbeit in unseren Gemeinden haben, stehen wir gerne zur Verfügung.

STEIN AKTION

Wir laden Sie zu einer derzeitig beliebten Aktion ein:

Legen Sie einen selbst bemalten Stein auf die Wiese vor unserem Gemeindehaus (Eingang unten). Je mehr Menschen sich beteiligen, desto bunter und lebendiger wird unsere Kirche trotz des fehlenden direkten Kontakts!





DER SINGKREIS UNTERWEGS

Unser Singkreis ist nicht nur in der WG-Demenz (Südring) und im MLH aktiv, sondern auch über die Grenzen der Stadt hinaus, so singen die Menschen des Singkreises auch in Langenberg und Bochum.

Natürlich sind sie auch in einigen unserer Gottesdienste zu hören. Die abgedruckten Fotos sind bei einem geselligen Nachmittag in der WG-Demenz entstanden. Der Kontakt zur Demenz-WG besteht in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Aktivitäten durch unsere Gemeinde. Einige Bewohner besuchen mit ihren Betreuern auch unsere Angebote im Gemeindezentrum. Sollte dies durch den Betreuer nicht möglich sein, betreut unsere Presbyterin Hanni Booz nach Absprache die interessierten Bewohner.



WAS WURDE AUS DEN SPENDEN?

Die Gemeinde spendet jedes Jahr einen Betrag an unsere Altenheime Haus-der-Diakonie und Martin-Luther-Haus und auch das Hospiz Bochum wird von uns bedacht. Alle Beträge werden persönlich überreicht. Die Spende an das Hospiz Bochum wurde unter musikalischer Begleitung von Walter Schulte von Hanni Booz feierlich übergeben. So wurde die Geldübergabe mit einem geselligen Nachmittag verbunden. Die Spende an das Martin-Luther-Haus wird für ein Fest eingesetzt, die Spende für das Haus-der-Diakonie wird für die soziale Arbeit im Haus verwendet werden.



CORONA - LEBEN IN DER GEMEINDE

Aufgrund der außergewöhnlichen Situation auf dem ganzen Globus sind auch wir als Gemeinde betroffen und gefordert, das Gemeindeleben, welches zurzeit stark eingeschränkt ist so gut es geht, aufrecht zu erhalten. Dies versuchen wir u.a. durch Telefonate mit unseren Senioren. Mit diesen Telefongesprächen wollen wir signalisieren, dass wir für alle in der Gemeinde da sein möchten. In den Gesprächen können uns Wünsche und Bedürfnisse mitgeteilt werden. Es wurde festgestellt, dass viel Freude durch solche kleinen Gespräche entstanden ist. Menschen aus der Gemeinde haben mit Wohlwollen von den Anrufen erzählt. Leider konnten wir bisher nicht alle erreichen, da sie an diesen Tagen oder Stunden nicht zuhause waren, aber wir versuchen es weiter, irgendwann werden wir sie schon erreichen. Auf diesem Wege möchten wir alle noch mal ermutigen uns anzusprechen falls Hilfe erwünscht oder benötigt wird. Tel.-Nr. 23672 oder 52909. Es wird noch ein wenig Zeit vergehen, bis wir uns in alter Frische wiedersehen werden. Bleiben Sie gesund! Hier ein paar Zeilen für Euch als Trost und Zuversicht:

Gott gebe deinem Leben
Kraft zu blühen
Liebe zu verschenken
Freude weiterzugeben
Hoffnung zu wecken
Du bist gesegnet
Sei ein Segen

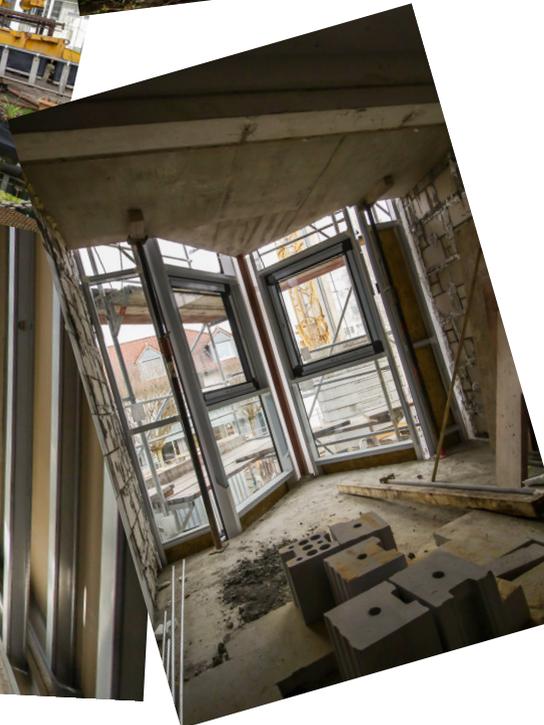
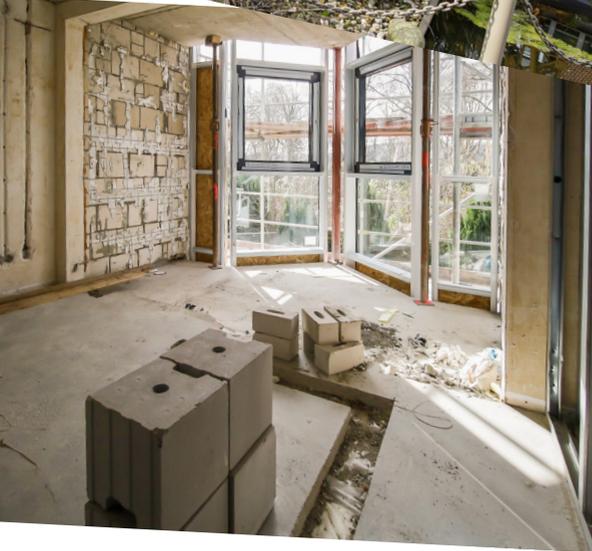
Hanni Booz



Foto: Heimatliebe Hattingen

NEUES AUS DEM MLH

Am 04.03.2020 fand eine Besichtigung der Baustelle statt. Fünf Gemeindemitglieder konnten sich über den Stand der Dinge informieren. Durch den Heimleiter, Herrn Schroer, wurden wir in die Katakomben der Baustelle geführt. Im nächsten Gemeindebrief gibt es mehr dazu.





SINGEN VERBINDET

GEMEINSCHAFT
ENTSTEHT AUF NORDERNEY

2009 fand in unserer Gemeinde eine Freizeit nach Norderney statt, die für Veränderung sorgte: Denn dort gründete sich der „Singkreis der Johannesgemeinde“. Die damaligen Sängerinnen und Sänger wussten es nur noch nicht!

Was mit gemeinsamem Singen im Kreise der Hotelgäste auf Norderney begann, als Walter Schulte sich ans Klavier setzte, gipfelte damals einen neuen Singkreis in unserer Gemeinde.

Und diesen gibt es immer noch. Als Walter nach Hattingen zurück kam, fanden sich 7 Damen und Herren, die mit ihm gemeinsam singen wollten. Heute zählt der Singkreis 29 Mitglieder (aktive wie passive).

Sie proben gemeinsam, treten gemeinsam auf und feiern gemeinsam. Das zeichnet sie aus. Sie selbst sprechen von einer „Gemeinschaft“, in der „der eine für den anderen da ist“. Und das spürt man, wenn man montags in die Gemeinde kommt. Fröhliche Themen werden genauso geteilt wie Probleme. Singen befreit und macht Spaß.

Ob fröhliche Volkslieder, altbekannte oder unbekannte flotte Kirchenlieder; sie können auch Getragenes. Sie singen zu den verschiedensten

Anlässen: Alljährliches Benefizkonzert für das Hospiz St. Hildegard, Adventseinstimmung mit „Musik an der Krippe“, Auftritte in Bad Sassendorf, bei Seniorenfeiern der Stadt Hattingen oder Gottesdienstbegleitung. Ihr neuestes Projekt heißt: „Singen in der Demenz-WG“. Bereits viermal ist der Singkreis dort in diesem Jahr aufgetreten und brachte Freude und vor allem Volkslieder, die jeder mitsingen konnte, in unser Nachbarhaus.

Ein neues Singkreismitglied fasst es so zusammen: „Das ist eine ganz tolle Truppe! Wer sich dort nicht wohl fühlt, den gibt es nicht!“

Eine Dame des Chores beschreibt ein Highlight für sich: „2018 waren wir 4 Tage gemeinsam an der Mosel. Wir haben dort u.a. Cochem besucht. Und auf der Hotelterrasse haben wir ein spontanes Konzert gegeben. Eigentlich für uns, aber die anderen Hotelgäste hat es gefreut.“

Ich hoffe, dass der Singkreis noch lange Spaß zusammen hat, gratuliere noch einmal nachträglich zum 10jährigen Bestehen und ich weise gerne darauf hin: Die Proben sind montags um 17 Uhr, Sie sind auch eingeladen! Probieren Sie es aus!

Ingo Rodowsky

Auf Wiedersehen

KONTAKT

Evangelische Johannes-Kirchengemeinde
Uhlandstraße 32 • 45525 Hattingen
johanneshat@kirche-hawi.de • 02324/25488
Fax 02324/23894 • www.johannes.ruhr
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre Ansprechpartner
Pfarrer • Frank Schulte
schulte@kirche-hawi.de • 02324/52909

Gemeindebüro • Susanne Kocher/Silvia Schulte
kocher@kirche-hawi.de • s.schulte@kirche-hawi.de
02324-25488

Jugendarbeit • Maik Voswinkel
maik.voswinkel@johannes.ruhr • 0170/8328048

Kindernest • Lessingstraße 23
kindernest@johannes.ruhr • 02324/24388

Altenpflegeheim - Martin-Luther-Haus
b.buchs@diakonie-online.org • 02324/92310

Friedhofsverwaltung
friedhofhattingen@kirche-hawi.de • 02324/6866117

Gemeindebrief-Redaktion
gemeindebrief@johannes.ruhr

Spendenkonto: Sparkasse Hattingen
BIC WELADED1HTG • IBAN DE70430510400004009312



Evangelische
Johannes-
Kirchengemeinde